

# Wie reagiert der DTV?



**HEIDI ESTLER**  
PRÄSIDENTIN



**DR. TIM RAUSCHE**  
VIZEPRÄSIDENT



**THOMAS WEHLING**  
VIZEPRÄSIDENT



**KARL-PETER BEFORT**  
SCHATZMEISTER



**MICHAEL EICHERT**  
SPORTWART

Diese Frage wird zurzeit sowohl innerhalb des Verbandes als auch im Ausland gestellt, wenn wieder einmal ein aktives Turnierpaar des DTV ohne TSO-gerechte Startgenehmigung an Meisterschaften konkurrierender Verbände teilgenommen hat oder, wie es derzeit die Runde macht, sogar ein kompletter Verein ankündigt, einem Konkurrenzverband beizutreten und seine Paare in beiden Sportorganisationen tanzen lassen zu wollen.

Es scheint, als ob jede offizielle Reaktion des Verbandes die falsche wäre: Bei „hartem Durchgreifen“ mittels Sportgerichtsverfahren, Ausschlussverfahren wegen verbandsschädlichen Verhaltens, Nichtverlängerung von Lizenzen, Kaderausschluss und ähnlichen Sanktionen wird der Verband absurderweise von interessierter Seite in die Nähe totalitärer Staaten gerückt, werden die ehrenamtlichen Funktionäre der Selbstbereicherung und Machtgier bezichtigt und irrigerweise in die Welt gesetzt, dass es natürlich beim Konkurrenzverband ganz anders und viel besser sei.

Erfolgt keine Reaktion, dann wird von ebenso interessierter Seite der Sieg der Moral und der „Freiheit zu Tanzen“ über den bösen Monopolisten gefeiert. Wenn man einmal die Motivation der „Mitbewerber“ auf dem „Tanzsportmarkt“, denn als solcher ist er in der Tat für viele der eifrigen Gegner des DTV sehr wichtig, außer Acht lässt, steht bei dieser Frage häufig auch die moralische Autorität des Verbandes, seiner Mitglieder, Paare, Funktionäre und Förderer zur Diskussion.

Das Präsidium von Tanzsport Deutschland sieht sich in der Pflicht, zu diesem Zeitpunkt seine konsequente Haltung zu den entsprechenden Vorgängen und Sachverhalten dar- und klarzustellen:

Tanzsport Deutschland steht mit seinen Satzungen und Ordnungen fest auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und ist das einzige offizielle Mitglied der Tanzsportfamilie im Deutschen Olympischen Sportbund, dessen Regularien und Verhaltenskodizes immer auch für den DTV bestimmend sind.

Alle Regeln und Strukturen des Verbandes beruhen auf Mitbestimmung und demokratischen Entscheidungsprozessen. Die Kontrolle erfolgt durch eine gänzlich unabhängige Sport- und Verbandsgerichtsbarkeit.

Politisch und moralisch hat sich der DTV nach anfänglich etwas unklarer Linie in den Wirren der Trennung der Verbände und unter internationalem Druck bereits vor Jahren positioniert und war entscheidend dafür verantwortlich, dass das sogenannte „banning“ (Sperrungen) von Paaren, die „fremdgegangen“ waren, international aufgehoben wurde.

Nach wie vor wird kein Paar daran gehindert oder dafür bestraft, bei Turnieren aller Verbände und Organisationen gleichzeitig zu starten. Die einzige Ausnahme sind Meisterschaften. Die inflationäre Entstehung von nationalen und internationalen „Meistertiteln“ hat es leider notwendig gemacht, dass Paare des DTV, die in anderen Verbänden an sogenannten „Meisterschaften“ teilnehmen, durch ein unabhängiges Sportgerichtsverfahren sanktioniert werden. Niemandem ist geholfen, wenn es mehrere Deutsche Meister oder Weltmeister einer Altersgruppe gleichzeitig gibt.

Zum Schutz der Wertigkeit dieser Titel für unsere Sportlerinnen und Sportler muss es bei dieser konsequenten Haltung bleiben.

Die höchste sportliche Wertigkeit haben nach wie vor unbestritten die Turniere und Meisterschaften des DTV und seines internationalen Dachverbandes

WDSF. Nicht zuletzt deshalb entsendet der Verband jedes Mal wieder höchst erfolgreich seine Paare zu den World Games.

Tanzsport Deutschland legt Wert auf eine gute Beziehung zu jedem tanzsportspezifischen Bekleidungshersteller, zu jeder Musikproduktionsfirma und zu jedem professionellen Veranstalter, egal, ob diese mit allen oder nur mit einem Tanzsportverband zusammenarbeiten. Auch Trainer, die selbstverständlich ihr Geld überall in Deutschland und auf der Welt verdienen müssen, genießen Wertschätzung und Verständnis für jede Art von Arbeit für den Tanzsport.

Jedoch hat der DTV dafür zu sorgen, dass die Regeln und Bestimmungen des Verbandes nicht ohne Konsequenzen von Einzelnen zum Schaden der Allgemeinheit gebrochen werden. Die auf der Welt herausragende Aus- und Weiterbildung von Wertungsrichtern und Trainern, die letztlich auch von den Mitgliedern finanziert wurde und wird, die Sportversicherung und natürlich auch das Rahmenabkommen mit der GEMA, welches ausschließlich den Mitgliedern des DOSB und seinen Landessportbünden zusteht, sind nun einmal schützenswertes Gut.

Aus diesem Grunde wurden bisher Lizenzträger, die ohne Genehmigung gemäß TSO bei anderen Verbänden tätig wurden, mittels eines Sportgerichtsverfahrens sanktioniert. Ob in Zukunft hierfür eine andere Regelung gefunden wird, ist in der Diskussion.

Trainer, die politisch offen Front gegen den DTV machen, haben keine (sport-)rechtlichen Konsequenzen zu fürchten, aber es muss sich auch niemand wundern, wenn der Verband in diesen Fällen keine offiziellen lukrativen Aufträge und Honorare mehr vergibt. Ähnliches gilt für Paare, die in solchen Fällen unter Umständen nicht mehr

durch Kadermitgliedschaften oder Fördergelder unterstützt werden können. Dieses ist keine „Tyrannei und Willkür“, sondern politisch und menschlich nachvollziehbares Verhalten.

Reisende kann und soll man bekanntlich nicht aufhalten, aber Tanzsport Deutschland heißt jeden willkommen, der von seiner Reise zurückkehren möchte.

Das Präsidium des DTV hat verabredet, in Zukunft weder sportgerichtlich noch andersartig gegen Mitgliedsvereine vorzugehen, auch und gerade dann nicht, wenn gezielte Provokationen vorliegen. Tanzsport Deutschland wird sich stattdessen inhaltlich weiterentwickeln für alle Mitglieder in allen Tanzsportarten, auf allen Leistungsebenen und in allen Gebieten Deutschlands, um ein Angebot zu bieten, bei dem sich langfristig niemand genötigt sehen wird, dem Verband den Rücken zu kehren.

Der Deutsche Tanzsportverband ist kein „böser Monopolist“, sondern der absolute Marktführer auf tanzsportlichem Gebiet. Die „Mitbewerber“ müssen erst einmal beweisen, dass sie langfristig und dauerhaft erfolgreich die gleichen hohen (auch ethischen und demokratischen) Standards in Organisation, Finanzierung, Inhalt und Erfolg haben werden.

Um die oben gestellte Frage zu beantworten: Der DTV reagiert – nämlich sinnvoll und gelassen!

**Präsidium  
Tanzsport Deutschland**  
Heidi Estler,  
Dr. Tim Rausche, Thomas Wehling,  
Karl-Peter Befort, Michael Eichert,  
Birgit von Daake, Daniel Reichling,  
Sandra Bähr, Falk Scheibe-In der  
Stroth, Dr. Ulrike Weber



**BIRGIT VON DAAKE**  
LEHRWARTIN



**DANIEL REICHLING**  
PRESSESPRECHER



**SANDRA BÄHR**  
JUGENDWARTIN



**FALK SCHEIBE-IN  
DER STROTH**  
VERTRETER DER  
FACHVERBÄNDE



**DR. ULRIKE WEBER**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN